

Über Weihnachten verwöhnen lassen

Die siebenköpfige Familie Tremmel freut sich auf stressfreie Feiertage in der Klinik Hotzenplotz / Gute Buchungszahlen

VON UNSEREM MITARBEITER
WOLFGANG ADAM

RICKENBACH. Am heutigen Heiligen Abend sind auch auf dem Wald fast alle Gaststätten und Herbergen geschlossen. Anders sieht es in der Mutter-Vater-Kind-Klinik „Hotzenplotz“ aus. Hier herrscht wie fast jeden Tag buntes Treiben, weil sich sehr viele Familien für eine bis nach Silvester reichende Weihnachtskur im Erholungsgebiet Hotzenwald entschieden haben.

Zu den Gästen, die die Feiertage in dem Haus an der L 152 zählt die siebenköpfige Familie Tremmel aus dem nordbadischen Sinsheim. Gleich mehrere Gründe haben sie bewogen, einen gemeinsamen dreiwöchigen Aufenthalt in Rickenbach zu buchen. „Mit fünf Kindern sind die Festtage manchmal ganz schön stressig. Dieses Jahr wollten wir uns einfach mal von anderen versorgen lassen. Und da jetzt Ferien sind, gibt es auch keine Probleme mit der Schule“, berichtete Mutter Jeanette Tremmel. Sie kann zu ihrer vom Müttergenesungswerk empfohlenen Kur auch ihren Ehemann Joachim mitnehmen. „Das war mit ein Grund für die Wahl der Rickenbacher Klinik. Hier können Gäste mit vielen Kindern auch eine Begleitperson ganz ohne zusätzliche Kosten mitbringen“, ergänzt der Familienvater.

Alle sieben sind sicher, dass die Weihnachtsfeiertage in der Fremde genauso schön wie zu Hause werden. „Wir haben uns im Internet schon vor der Entscheidung für diese Einrichtung genau über Weihnachtskuren informiert, und fanden für den Hotzenplotz viele gute Bewertungen des Betreuungsprogramms“, berichtet Jeanette Tremmel.



Heiligabend mal nicht zu Haus – dafür hat sich die siebenköpfige Familie Tremmel aus Sinsheim, die in der Rickenbacher Reha-Klinik Hotzenplotz eine Weihnachtskur gebucht hat, ganz bewusst entschieden (links Klinikleiter Elmar Felme).

FOTO: WOLFGANG ADAM

„Hierher kommt auch der Weihnachtsmann“, betont zuversichtlich der fünfjährige Filius Jason. Wie daheim soll es heute im kleinen Familienkreis eine Bescherung geben. „Wir haben zwar nicht alle Geschenke mit ins Auto packen können, aber die schönen Dinge sind mit dabei“, verrät der Familienvater. Die Mutter ist erleichtert, dass den Gästen auch über die Weihnachtsfeiertage die Bastelstunden und Erlebnisvormittage, die Weihnachtsfilme, Fackelwanderungen mit anschließendem Lagerfeuer und das Erzählen von

Weihnachtsgeschichten in einem Kaffeeraum geboten werden. In der gesamten Ferienzeit gehören zudem Fahrten zur Herrischrieder Eishalle und ein Ausflug zu den Schwarzwaldgipfeln zu den Freizeitangeboten.

Für Klinikleiter Elmar Felme ist dieses Programm eine gut vorbereitete Selbstverständlichkeit: „Unser Betreuungsteam hat den Einsatz an allen Festtagen gut organisiert“. Seit rund zehn Jahren bastelt die Rehaeinrichtung an einem attraktiven Beiprogramm für die Kuren

zum Jahreswechsel. Dies offensichtlich mit Erfolg, wie die guten Buchungszahlen und die zahlreichen Interneteintragungen der wieder abgereisten Kurgäste dokumentieren.

An eine Betriebsschließung zur Weihnachtszeit, die es in der wechselhaften Geschichte des einst als Golfhotel konzipierten Hauses schon mal gab, denkt heute niemand mehr in der Belegschaft. Sie umfasst übrigens derzeit rund 80 hauptamtliche Mitarbeiter und etwa 40 Hilfs- und Teilzeitkräfte.